

Das Pferd

Früher



Urpferd (Eohippus = lateinisch für Pferd der Morgenröte)

Das Urpferd lebte im Wald vor vielen Millionen Jahren und war so groß wie ein Fuchs. Es ernährte sich von Laub. Sie hatten kleine Hufen. Vorne hatte es 4 und hinten 3 Zehen. Ungefähr vor 60 Millionen Jahren hat es sich angefangen zu entwickeln. Die Mittelzehen wurden stärker und die anderen verschwanden. So entstanden Hufen. Früher jagten und aßen die Menschen sie. Das Urpferd wurde zum Wildpferd. Viele lebten in den Steppen Asiens und Südosteuropas. Sie mussten lange Strecken laufen, um Nahrung zu bekommen. Vor 8000 Jahren begann der Mensch damit, die Pferde zu zähmen.

Zucht

Seit Jahrtausenden züchten Menschen Pferde.

Heute gibt es über 200 verschiedene Rassen.

Vom mächtigen Shire Horse mit 1,80m Widerristhöhe bis zum kleinen Shetlandpony mit einem Stockmaß von 1m.

(Die Widerristhöhe misst das Stockmaß, vom Boden bis zum Widerrist. Das ist die höchste Stelle des Rückens)

Vollblüter:

In England im 17. und 18. Jahrhundert heimische Stuten wurden mit arabischen Hengsten gekreuzt.
Sie sind mutig, temperamentsvoll, feingliedrig, schnell.
Sie werden vor allem für den Rennsport genutzt.

Warmblüter:

Alle Pferde, die aus Kreuzungen von Arabern oder englischen Vollblütern mit anderen Rassen entstehen.
Sie sind mutig, freundlich und gehorrig.
Sie sind gute Reit- und Turnierpferde.

Kaltblüter:

Bestimmte schwere Pferderassen.
Sie haben ein ruhiges Temperament.
Im letzten Jahrhundert wurden sie für Feldarbeit oder als Kutschpferde genutzt.
Im Mittelalter waren sie Streitrösser.

Ponys:

Sie sind Pferde mit 1,48m Stockmaß.
Ponys sind besonders für junge Reiter geeignet.

Ein paar der bekanntesten Rassen:

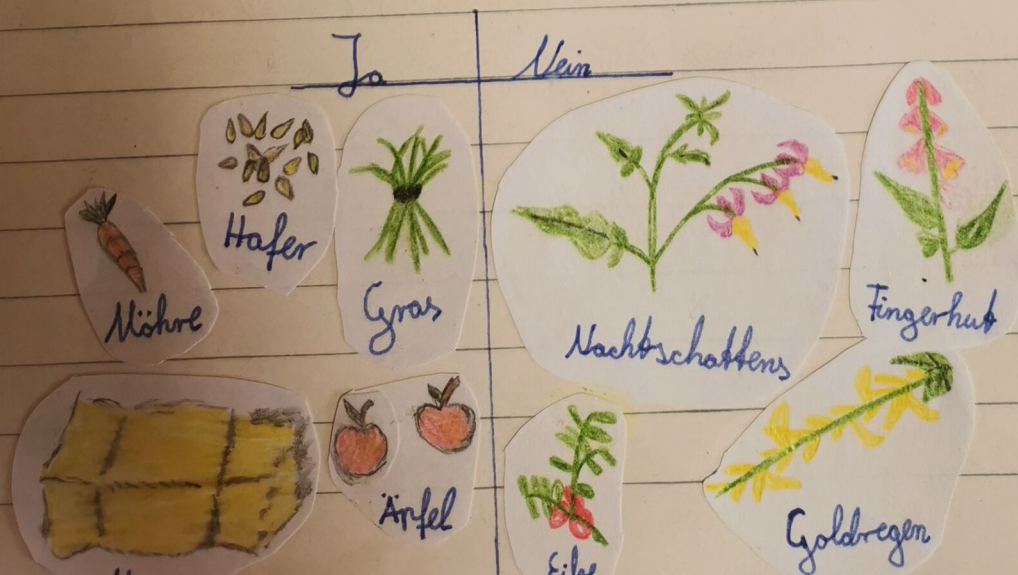
- Falabella (kleinste Minipongrasse)
- Hannoveraner
- S - Schleswiger
- Shetlandpony
- Fjordpferd
- Islandpferd

- Tinker
- Haflinger
- Araber
- Quarter Horse
- Fries
- Trakehner
- Shire Horse
- Andalusier

Heute werden Pferde als Arbeitstiere meist nur noch bei der Polizei, auf dem Feld, für Kutschen und von Cowboys genutzt.

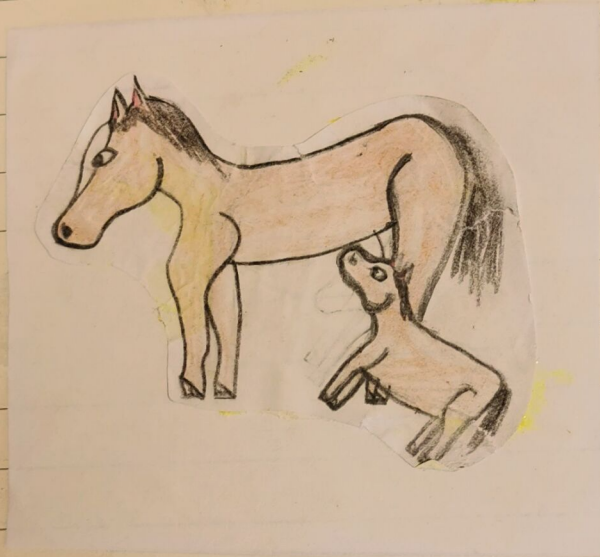
Ernährung

Pferde wissen meistens genau, welche Pflanzen sie fressen dürfen. Giftige Pflanzen wie Fingerhut, Eibe oder Goldregen meiden sie. Gefährlich wird es, wenn eine solche Pflanze versehentlich ins Grünfutter gerät. Gras ist das Grundnahrungsmittel. Pferde dürfen Mohren, Gras, Äpfel, Heu und Hafer essen. Pferde trinken am Tag 40l. Sie kriegen meistens in der Box einen Salzleckstein.



Fohlen

Die Tragezeit dauert 315-340 Tage. Fohlen kommen meistens in der Nacht. Dann fühlt sich die Stute ungestört. Die Geburt dauert ca. 15 min. Bei der Weilpferden schützt die Herde die trüchtige Stute während der Geburt. Erst stellt sich eine Reihe mit Stuten in einen Kreis und dann ein Kreis mit Hengsten um die Stute. Das Fohlen wiegt bei der Geburt 30-60 kg. Nach der Geburt leckt die Mutter das Fell des Fohlens trocken und prägt sich damit den Geruch ein. 3 Monate trinkt es Muttermilch und isst dann Gras.

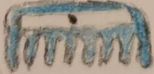


Pflege

Auf der Weide webzen sie sich im Gras, um Schmutz und Ungeziefer vom Fell zu entfernen. Wenn sie im Stall leben muss man sie jeden Tag pflegen. Jedes Pferd braucht einen eigenen Putzkasten, sonst verteilt man Krankheiten.

Was man braucht:

Mähnenkamm



Hufkratzer



Werkelbürste

Kardätsche



Striegel



weiche Bürste

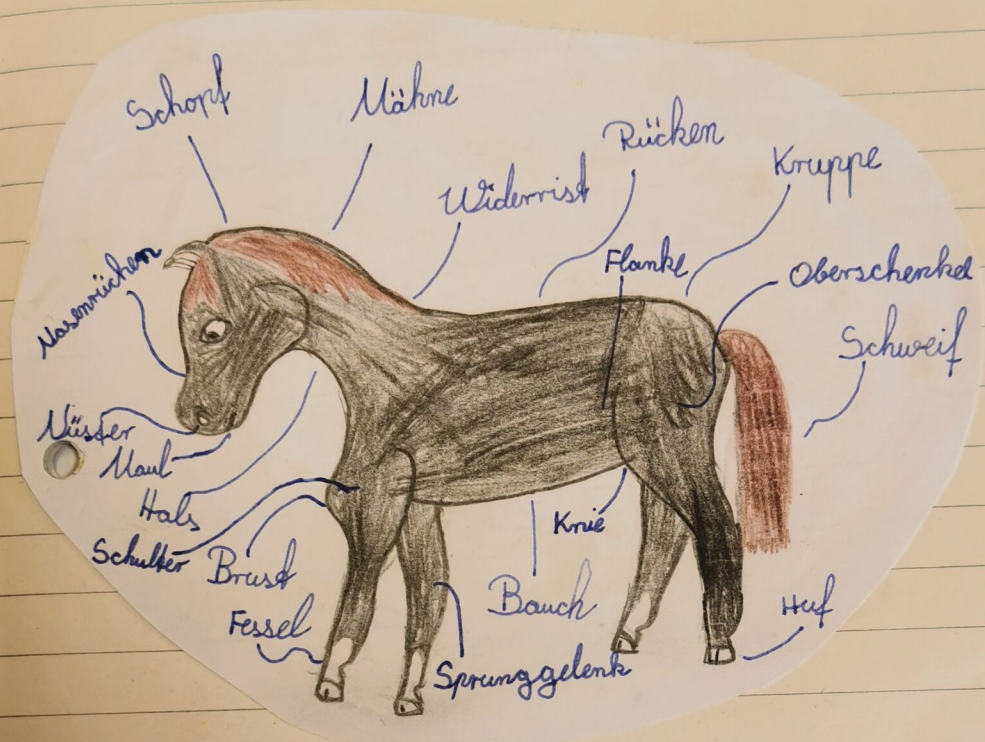


Die Augen
sehen sehr
des

Das Pferd
und rund



Körper

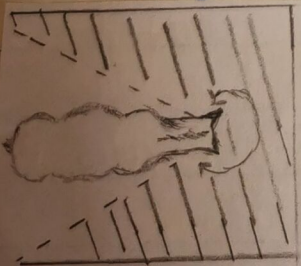


Augen:

Die Augen sind seitlich am Kopf. So kann das Pferd gut auf beiden seiten sehen. Einen kleinen Bereich hinten und vorne kann es nicht sehen,

deswegen erschreckt es sich, wenn man sich von hinten nähert.

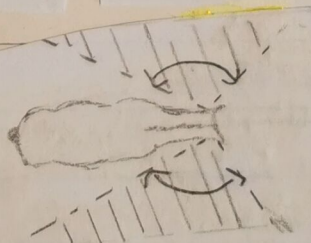
Das Pferd kann seine Augen nur seitwärts hin und her bewegen. Hoch und runter gucken, wie wir kann es nur, wenn es den Kopf bewegt.



Gesamtes Blickfeld
des Pferdes.



Blickfeld mit gehobenem K



Ohren:

Das Pferd hat sehr gute Ohren. Sie können auch leise Geräusche vom
Erzähler hören. Stimmen oder etwas, das sie schon gehört haben,
merken sie sich und erkennen sie. Die Ohren können ^{sie} in mehreren
Richtungen drehen.



Ich achte darauf,
was hinten und
vorn geschieht!



Vorsicht, ich
bin sauer!



Ich höre
hinten
etwas!



Ich höre
vorne etwas!

Nase:

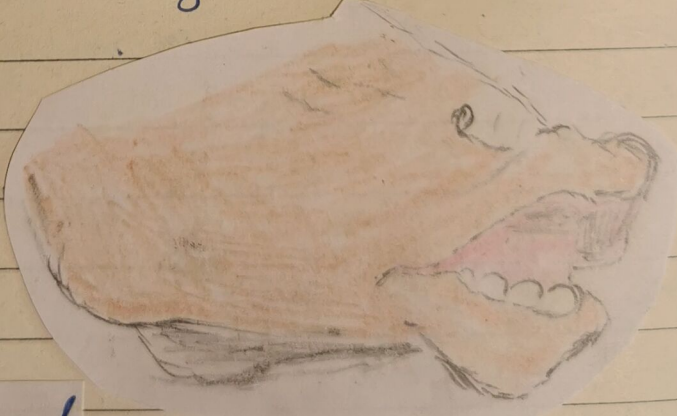
Es atmet nur mit den Nüstern. Wenn es den Geruch nicht kennt,
zieht das Pferd die Oberlippe nach hinten. Das nennt man
flehmen. Wenn ein Reiter Angst hat, können Pferde das riechen.



Milchmaul



Krötenmaul

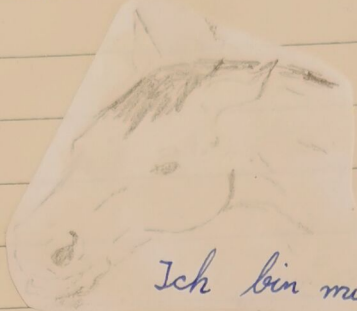


Sprache

Mit wiehern begrüßen Pferde sich manchmal. Es kann aber auch eine Warnung für die Herde sein. Mit Schnauben drücken sie Angst aus.



Ich bin drohend.



Ich bin müde.



Ich bin aufmerksam.



Ich bin ängstlich.



Das sagt ein Pferd mit den Nüstern.

kennt,
man
chen.

Festgeschlossenes Maul und aufgeblähte Nüstern: „Ich bin angespannt und ängstlich.“



Flehmen: „Ich rieche etwas sehr

Interessantes.“

Das sagt ein Pferd mit den Ohren:

Ohren nach vorn gespitzt: „Ich habe vorne etwas gehört!“

Ohren nach hinten angelegt: „Ich bin sauer!“

Das sagt ein Pferd mit dem Kopf:

Kopf heben und senken: „Ich versuche schärfer zu sehen.“

Hochschlagen des Kopfes: „Ich habe mich erschrocken!“

breite Blesse



Flammchen



Stern



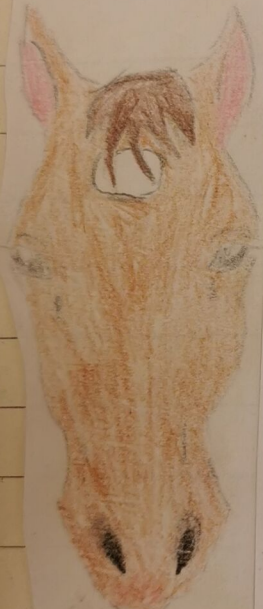
Flocke und Schnippe



durchgehende Blesse



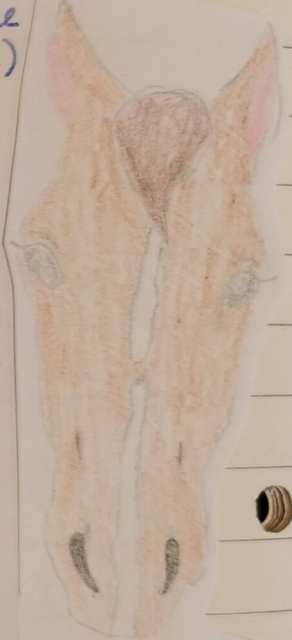
Keilstern



Blume



schmale Blesse (Schnurblesse)

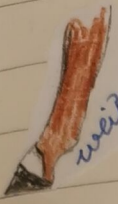


unterbrochene Blesse

unregelmäßige Blesse



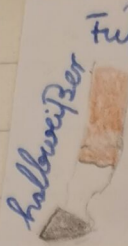
Beinabzeichen



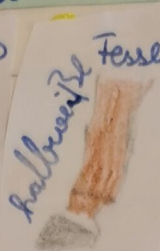
weiße Krone



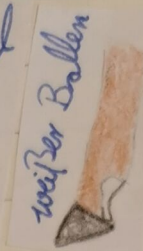
weißer Fuß



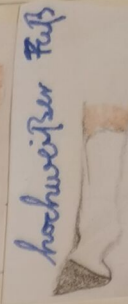
halbwaißer Fuß



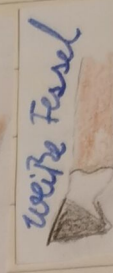
halbwaiße Fessel



weißer Ballen



hochweißer Fuß



weiße Fessel

Pferdefarben



Fuchs



Schimmel



Falbe



Brauner



Schucke



Rappe

Sonstiges

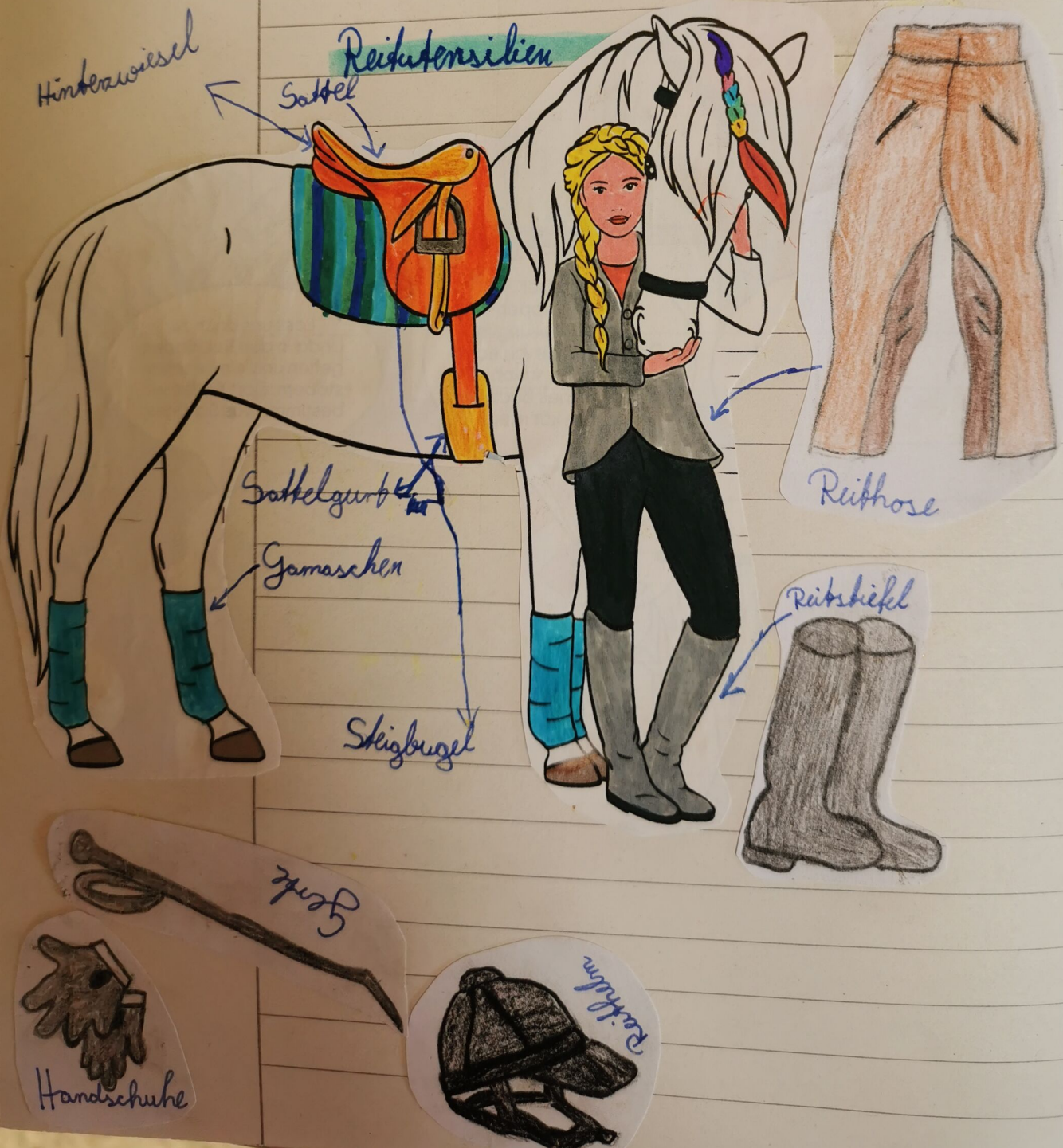
Wildpferde leben in großen Familien. Sie sind Herdentiere. Die Stute sorgt dafür dass sich alle sicher fühlen. Der Stutehengst zeugt Nachkommen und verteidigt die Herde. Pferde fühlen sich ~~am~~ auf Wäcken mit anderen Pferden am wohlsten. Sie sind Fluchttiere. Durch ihre feinen Sinne, erschrecken sie leicht. Unerwartete Geräusche oder Bewegungen können sie schnell aus der Ruhe bringen und sie rennen sehr schnell weg. Esel und Zebra sind eng mit unseren Pferden verwandt.

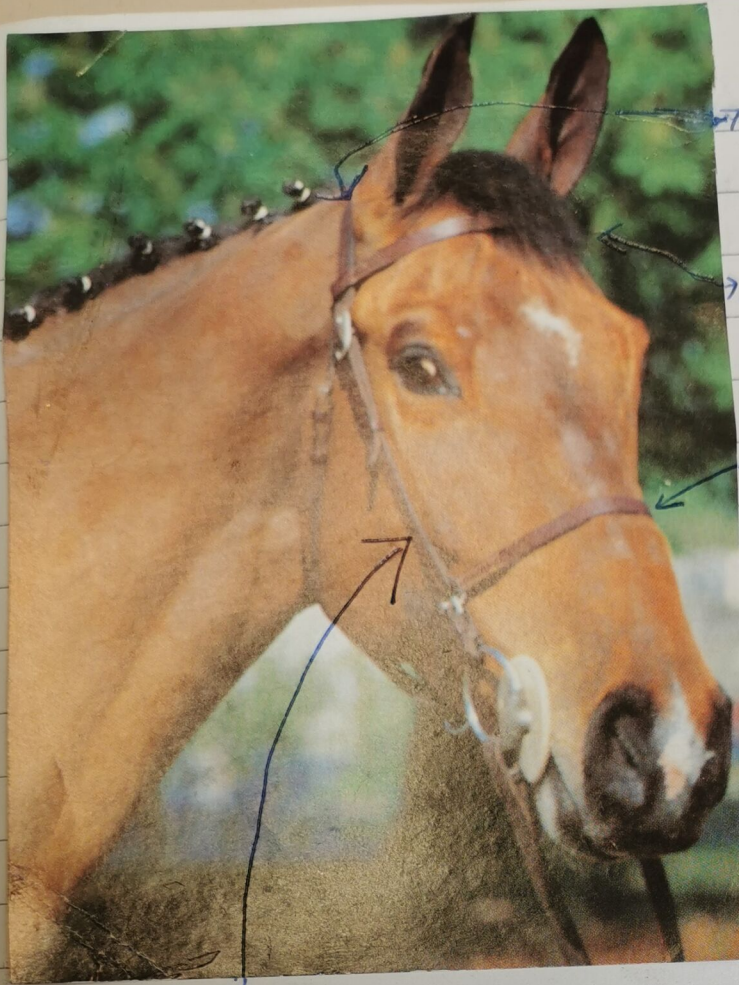
Im Reitsport gibt es verschiedene Wettbewerbe:

- Voltigierwettkämpfe
- Dressurprüfungen
- ~~- Springturniere~~
- Springturniere
- Galopprennen
- Geschicklichkeitsturniere

Das Pferd auf anderen Sprachen

Russisch	лошади
Englisch	horse
Türkisch	at
Französisch	cheval
Schwedisch	häst
Rumanisch	cal





Genicksstück
Zaumzeug

Stirnriemen

Nasenriemen

Kehlriemen

Die Gangarten

- Die langsamste Gangart ist der Schritt. Nacheinander setzen die Hufe in dieser Reihenfolge auf: rechter Vorderfuß, rechter Hinterfuß, linker Hinterfuß. Zwei oder drei Hufe sind dabei immer am Boden.
- Der Trab ist die zweitschnellste Gangart. Im Trab gibt es einen kurzen Augenblick des Schwebens. Das ist auch bei dir so, wenn du läufst.
- Der Galopp ist die schnellste Gangart. Auch im Galopp gibt es eine Schwebephase. Zwei Beine der gleichen Seite, also vorne und hinten links oder vorne und hinten rechts, sind vor dem Auftreten weiter vorn.
- Manche Arten können zusätzlich Tölt und Pass

Phantastische Pferde aus der Mythologie und Sagenwelt.

- Pegasus = Das fliegende Pferd, ist aus einer Verbindung von Medusa mit Perseus hervorgegangen. Einige behaupten er sei ein Kind von Medusa und Poseidon. In manchen Geschichten wird auch erzählt, das Perseus Medusa den Kopf abgeschnitt und aus dem Blut aus der Wunde entstand Pegasus.

- Einhörner = weiße Pferde mit einem magischen Horn auf der Stirn.

- Zentauren = Lebewesen, halb Pferd, halb Mensch.

- Alikörner sind Ponys die Eigenschaften von Einhorn, Pegasus und Erdponys in sich vereinen. Sie erscheinen als geflügelte Einhörner und verfügen über eine mächtige Magie. Alikörner sind sehr selten.